Aus dem Gebiete des Obstbaues.

Pflanze f.: urspr. Setzling, so noch jetzt in den Rheinlanden auf altem Römerboden.

pflücken: lat. pilucare.

Pfropfen: ein edles Reis, einen Setzling pfropfen, d. h. auf den Wildling setzen; ahd. pfropfo = Setzling, von lat. propaga.

impfen: ahd. impfôn, lat. imputare, frzs. enter v. empter; jetzt noch in Mundarten pfropfen.

ernten: die letzte Tätigkeit auf dem Felde verrichten; von: volkst. ern, eern, mhd. erne f. aus dem ahd. m. arn, aran, got. asans; daher für ernten arnen, ernen.

Der Landmann erntet: Getreide, Korn, Weizen, Gerste, Spelz, Hafer, Obst, Früchte, Kartoffeln. Volkst. ist ernten nicht; dafür: eintun, einheimsen, heimtun, heimschaffen.

In übertragener Bed.: Beifall, Lob, Dank, Anerkennung ernten, „die Früchte seiner Taten ernten."

Erntefest (weltlich): „Als beim letzten E. man den großen Reigen hielt" (Geibel); =dankfest, ein kirchliches Fest; =braten (volkst. Hausfest), =brauch: volkst. Erntegewohnheiten, =monat (mhd. aranmanoth) August; =wagen, =zeit.

Spr.: Wie die Saat, so die Ernte. Ohne Saat keine Ernte. Willst du säen, mußt du ernten. Er will ernten ohne zu säen. Er will ernten, wo andere säen. Nach der schlechten Ernte muß man dennoch wieder säen.

III. Hirte und Herde.

Das deutsche Volk war noch bis ins 19. Jahrhundert hinein ein Bauernvolk, das von seinem Viehstand abhing. Das Hirtenleben ist in vielen Gegenden auch heute noch nicht erloschen oder nur zurückgegangen, da es, wie z. B. in den Alpen, die einzig mögliche Wirtschaftsform ist. Mit dem Verschwinden der Dreifelderwirtschaft ist ein großer Teil des Hirtenlebens und der damit verbundenen Gewohnheiten verschwunden. In der Frankfurter Gegend ist schon im 13. Jahrh. die Stallfütterung nachweisbar. Hier sind wohl dichte Besiedlung und Gartenkultur die erste Ursache. In unserer Zeit kamen hinzu die Aufteilung der Allmenden und Marken, die Beseitigung des Flurzwanges, die Einführung neuer Wirtschaftsformen. Der deutsche Bauer war also zugleich Hirte oder fast nur Hirte.

Hirte m.: auch Hirt, ahd. hirti, got. hairdeis zu Herde gehörend. Der H. hütet die Herde, bewacht sie, treibt sie zur Weide, Trift, er weidet sie, leitet, führt sie.